



207
Als der
Hoch-Ehrwürdige, MAGNIFICUS, und
Hochgelahrte Herr,

S e r r

Georg Richter,

S. S. Theol. fürnehmer Doctor, Hochverdienter Pastor
und Superintendens zu Reichenbach/

die Freude erlebte/

daß seinem Andern Sohne,

Dem Wohl-Edlen/Großachtbaren/und Wohlgelahrten Herrn/

S e r r n

George Wostlob

Richtern/

PHILOSOPHIÆ BACCALAUREO,

die wohl- verdiente

Magister - Würde

am 8. Febr. Anno 1714.

in Leipzig conferiret wurde ;

Wolte seine Freude hierüber gehorsamsi contestiren

dessen Eydam/

Johann Friedrich Ackermann,

Pfarrer in Waldkirchen.

Leipzig/

Druckts Johann Caspar Müller.



H

I.

Err Vater, wann ich mir
Sein Leben, Amt und ganzes Wesen
Bermünfftig stelle für,
Wie es von Gott bisher beglückt gewesen:
So hat sein Zustand mir schon manche Freud erregt,
Und Gottes Huld dafür zu preisen, mich bewegt.

II.

Doch wäre schwerlich diß
Vor ein vollkommen Glück zu achten,
Wenn die Bekümmernuß
Wie dort den Ehi Ihn unglücklich machten,
Wenn seine Kinder nur dem Unglück ausgesetzt,
Und er in seinem Wohl alleine war ergötzt.

III.

Allein was Glücke doch?
Was Freude? Zwen gelehrte Söhne.
Mich dünckt, ich höre noch
Vom Ersten Sohn der Famen Lob-Gethöne,
Die vor vier Jahren schon uns hat bekant gemacht,
Die Weißheit habe ihm den Lorber überbracht.

IV.

Und jetzt erblicke ich
 Den Andern auf dem Throne stehen.
 Die Pallas findet sich
 Auf Philuræens güldnen Höhen,
 Da sie mit tausend Lust sein muntres Herz er-
 gößt,
 Und auf sein fluges Haupt der Weisheit Crone
 setzt.

V.

Sohat der werthe Sohn
 In seinem Wissen zugenommen,
 Daßer den schönsten Lohn
 Des Fleißes und der Tugend überkommen.
 Herr Vater sollte nicht sein Herz voll Freude
 seyn,
 Solt' er sich dann nicht auch in solchem Glück er-
 freun?

VI.

Wer weiß, was mit der Zeit
 Den Dritten vor ein Preis umcränset,
 Der Herz und Geist erfreut,
 und der Gelehrten Söhne Glück ergänset.
 Dann stellt sich theurer Mann das Glück drey-
 fach ein,
 Und wird zu neuer Lust ein frischer Zunder
 seyn.

VII

Drum ist auch meine Pflicht
 Bey diesem Glück und Wohlergehen
 Auf einen Wunsch gericht.
 Gott lasse solch Vergnügen lang bestehen,
 Er lege seiner Zeit des Nestors Jahre bey,
 Und mache sein Gemüth von schweren Sorgen frey.

IIX

Er gebe, daß das Wort,
 Das Sirach von dem wahren Glücke schreibet,
 In ihm immerfort
 Und seinem Werthen Kindern wahr verbleibet.
 Glückselig ist der Mann, des Glück beständig
 blüht,
 Doch mehr, der seine Freud an seinen Kindern sieht.



78 M 496

ULB Halle 3
001 618 148



TA-506
K118
1017





Als Act
Hoch-Ehrwürdige, MAGNIFICUS, und
Hochgelahrte Herr,

Herr

Georg Richter,

S. S. Theol. fürnehmer Doctor, Hochverdienter Pastor
und Superintendens zu Reichenbach/
die Freude erlebte/

Dem
W



dem Sohne,
den/und Wohlgelahrten Herrn/

Wortflob

ern/
BACCALAUREO,
verdiente

- Würde

Anno 1714.
ericht wurde ;
er gehorsamst contestiren
Sydam/
ich Ackermann,
Baldkirchen.

zig/
Caspar Müller.

